Schöner Erfolg der Männerriege in Lausanne

Am Eidg. Turnfest überzeugten alle mit ihren Leistungen

Das Eidgenössische Turnfest in Lausanne ist schon wieder Geschichte. Verschiedene Einsiedler Riegen vertraten das Dorf mit viel Erfolg. Die Männerriege zeigte gute Einsätze. Sie konnte sich gegenüber den beiden letzten Turnfesten steigern. Die bei brütender Hitze erzielten 26.12 Punkte sind erfreulich – bei doch 20 Teilnehmern. Zufrieden feierten sie den Erfolg. Zwei tolle Tage mit viel Einsatz, aber auch mit Teamgeist und schöner Kameradschaft lassen dieses Fest in der Erinnerung zurück.

Paul Jud

Die Teilnahme an einem Eidgenössischen Turnfest ist immer ein Höhepunkt im Leben eines Turners. „Lausanne" war schon einige Zeit ein Begriff, daraufhin wurde trainiert und geübt. Man will glänzen. Ja und, in der Männerriege wird man bis zum nächsten, alle sechs Jahre stattfindenden Grossanlass sechs Jahre älter, äh, reifer! Die Kadenz kann nicht mehr gesteigert werden, die Routine nimmt aber zu. Zuversichtlich wurde also nach Lausanne gereist, die einzelnen Disziplinen im „Fit + Fun" sassen. Das ganze Unternehmen wurde von Präsident Thuri Füchslin und Oberturner Urs Langhart minutiös vorbereitet. Bereits am Donnerstag erfolgte die Anreise, man wollte keine Hektik aufkommen lassen. Schliesslich war bereits am Freitagmorgen Wettkampfbeginn. Und der Donnerstagabend war auch crazy. Nach dem Einrichten im Hotel ging es mit „Uber" ins Festgelände, zur Partymeile. Nun ja, für Männerriegler … alle wollten was essen und trinken – und von beidem gab es reichlich. Später wurde das Heimgehen für Einige zum „Lausanne-Sightseeing by Night", allerdings unfreiwillig. Man benutzte den öV, was aber in der Nacht was Schwieriges war: Keine Kenntnis der Stadt, zu frühes/zu spätes Aussteigen und Warten auf den nächsten Bus. Die Fahrt mit Unterbrüchen dauerte eineinhalb Stunden. Nun musste schneller geschlafen werden.

Verspätungen beim Fit + Fun
Am Freitagmorgen gings früh auf das Wettkampfgelände. Kaum angekommen, hiess es, eineinhalb Stunden bereits Rückstand im Programm, aber Warten auf dem Platz. Das war bei dieser Bruthitze alles andere als entspannend. Als es dann endlich losging, lief es bei den ersten zwei Disziplinen sehr gut, ein erfreulicher Anfang. Lästig war nur, dass die Platzexperten mit dem Auswerten Mühe bekundeten. „Unihockey im Team" brachte darauf insofern Aufregung, weil dem Experten nicht auffiel, dass einer von zwei Bällen fehlte und er trotzdem starten liess. Nachdem es Mannschaft und Experte es schliesslich merkten, wurde neu gestartet. Es ging gut, wie auch die nächsten Disziplinen gut liefen. Was einfach logisch war: Seit dem letzten Eidgenössischen vor sechs Jahren war die Kadenz weniger hoch, dafür wurde präzis gespielt. Als die Wettkämpfe beendet waren, kam bald ein Resultat. Es war so, so. Zwei Stunden später eine Korrektur nach oben. Das war erfreulich. Später wurde noch einmal korrigiert. Was war denn da los? Es ging nochmals etwas nach oben – so konnte es ruhig weiter gehen, sagten sich die Turner. Schlussendlich schauten 26.12 Punkte heraus, ein schönes Resultat.
Alle waren zufrieden. Und jetzt wurde gefeiert, wie es Turner eben auch sehr gut können! Man war in der Zeit zu einem Team geworden, Kameradschaft war kein leeres Wort. Gegen Abend der gesellschaftliche Höhepunkt: Ein Fan-Mitglied lud am Hafen von Morges zum Apéro. Später wurde in einem lauschigen Restaurant unter Bäumen ein Nachtessen eingenommen, das den Gaumen verwöhnte. Geniesser kamen auf ihre Kosten. Diese Nacht hätte ewig dauern können. Lachen, diskutieren und zuprosten, ein fröhliches Fest, das dauerte.
Aber irgendwann spürte jeder die Anstrengungen des Tages, man ist ja Einiges über Fünfzig! Nach erholsamem Schlaf und gemütlichem Morgenessen ging es mit dem Zug in die Waldstatt zurück.



Legende:
Das erfolgreiche Turnfest-Team der Männerriege Einsiedeln.